



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

521 (10.11.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361104)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Druckpreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in  
unserm Geschäftsgebiet abgeholt RM. 1.50, durch die Post RM. 2.—  
einschließlich Postgebühren. — Abholstellen: Waldstraße 8,  
Königsplatz 4, Schwabingerstraße 10/12, Westendstraße 14,  
Königsplatz 4, Po. Hauptstraße 63, W. Spemann Straße 3,  
Königsplatz 1. — Erscheinungsworte wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Druckerei: Sammel-Nummer 240 51  
Volksheil-Kontis: Karlsruhe Nummer 178 90. — Telegramm-Adresse: Rem 9 3 1 1 Mannheim

Abdruckpreis: Im Einzelverkauf RM. — 40 die 80 mm breite  
Zeilenbreite; im Kleinverkauf RM. 5.— die 70 mm breite Zeile,  
für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen  
besondere Preise. — Abdruck nach Text. — Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für  
sonstige besondere Verträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 10. November 1931

142. Jahrgang — Nr. 521

# Der Wirtschaftsrat an der Arbeit

Die Ausschüsse, die sich mit der Senkung der Löhne und Preise und mit dem Zinsproblem befassen, beginnen heute ihre Tätigkeit

## Streng geheime Verhandlungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. Nov.

In der Kabinettstimmung von Montag, die mit einer kurzen Unterbrechung bis den ganzen Tag hinein, sind die letzten Vorbereitungen für die Verhandlungen der beiden Ausschüsse des Wirtschaftsrats getroffen worden, die heute ihre Arbeiten aufnehmen. Die Verhandlungen und die Ausschüsse, die den Ausschüssen als Unterlagen dienen sollen, sind so weit fertig, daß die Verhandlungen ohne Zögern an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben herangehen können. Es handelt sich dabei bekanntlich einmal um das Problem der Höhe- und Preisfestsetzung, sodann um die Frage der Zinsen, der Währung und der Arbeitsbeschaffung. An der Kabinettstimmung hat auch der Reichsbankpräsident Rathenau mit der neuen Wirtschaftsministerin, Reichsministerin Schuler-Gebarg, teilgenommen.

Das Ergebnis der Regierung wird nicht veröffentlicht werden. Der Kanzler wird die Mitglieder des Wirtschaftsrats, die heute vertraulich zu behandeln, damit die Arbeiten der Ausschüsse von außen her keine Störung erleiden.

## Kleinforderungen für 20000 Gewerkschaften

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. Nov.

In Anknüpfung an die gestrige Ansprache im Reichstagsgebäude des Reichstages wird der Reichsausschuss für die Kleinforderungen an den Entwurf für die vorläufigen Kleinforderungen vornehmen, ehe er die endgültigen Richtlinien veröffentlicht. Wie die „Welt“ berichtet, haben zunächst 50 Millionen Mark an Kleinforderungen zu verhandeln. Damit hofft man einwirkend 20000 Gewerkschaften als Kleinforderungen zu können. Es ist dabei beabsichtigt die Befreiung des Lebensunterhaltes für die Erwerbslosen zu erleichtern, so daß später einmal die Forderungen für sie geringer werden können.

## Nachführung des Kabinetts

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. Nov.

Das Kabinett hat sich gestern abend um neun Uhr überraschend nochmals versammelt, nachdem man bereits ansetzen abgebrochen war. Die „D.N.Z.“ vermutet, daß im Laufe des Abends neue Mitteilungen über die Verhandlungen in Paris einzufließen werden, zu denen noch Stellung genommen werden mußte. Jedenfalls dauerten die Beratungen bis in die tiefste Nacht hinein.

Von den Ausschüssen des Wirtschaftsrats tritt der erste, der sich mit der Senkung der Löhne und Preise beschäftigen soll, bereits heute vormittag um 10 Uhr zusammen und zwar unter dem Vorsitz des Finanzministers Dietrich seine Beratungen über das Zinsproblem erst am Nachmittag aufnehmen.

Die Verhandlung, die der Schlichter dem gestrigen Schlichter in der Berliner Metallindustrie begeben hat, ist insofern bemerkenswert, als hier ganz offensichtlich einfluß auf die Verhandlungen des Wirtschaftsrats zu nehmen vermögen wird. Aus „Gründen sozialer Gerechtigkeit“ hat der Schlichter weitere Lohnkürzungen vorgeschlagen, die nicht auf dem Gebiete der Lohnkürzungen, sondern auf dem Gebiete der Lohnkürzungen einzuwirken seien. Der Schlichter vertritt damit also die von den Gewerkschaften übernommene Forderung, daß einer Kürzung der Löhne und Preise eine Senkung des Zinsproblems entsprechen müsse.

Wichtig ist auch, daß der „Vorwärts“ diese Argumente benutzt, um der Regierung ein „Bis hierher und nicht weiter“ anzurufen. Die „D.N.Z.“ hingegen betrachtet den Schlichter als eine Bedrohliche, weil die Industrie auf die verhängnisvolle Lohnkürzung nicht länger warten könne.

Wichtig ist auch, daß die Wirtschaft einfluß zu gewinnen: Neben einer Aufrückung der Zinse, die die Industrie für eine Senkung der Zinse bereit ist herzugeben, wobei sie über-

## Programm-Rede Macdonalds

Er kündigt Stabilisierung des Pfundes auf den „natürlichen Kurs“ an

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 10. Nov.

Das Bankett in der Guildhall, das der neue Lord Mayor der Londoner City gestern nach allem Brauch am Tage seiner Amtübernahme veranstaltete, hatte diesmal eine ganz besondere Bedeutung. Es hat den Führer der neuen Koalitionsregierung die erste Gelegenheit seit den Wahlen, sich gemeinsam einem großen Publikum von Diplomaten und führenden Persönlichkeiten aller Parteien des nationalen Lebens vorzustellen. Die Rede des Premierministers Macdonald war die erste Kundgebung der neuen Regierung und stellt in großen Zügen ein Programm für die unmittelbare Zukunft auf.

Der Inhalt der Rede läßt sich in wenigen Sätzen zusammenfassen. Macdonald gab zunächst eine Übersicht über die Probleme, die seine Regierung zu lösen hat und danach einige Andeutungen über die Wege, die sie zu beschreiten gedulde. Die beiden Hauptaufgaben sind nach wie vor der Ausgleich des Staatshaushalts und die Sanierung der Handelsbilanz. Macdonald erinnerte mit gutem Grund daran, daß keines der beiden Probleme durch die Wahl der Koalitionsregierung vor Lösung näher gebracht sei. Die Arbeit wird erst jetzt beginnen. Das Hauptproblem umging Macdonald mit elegantem Schmaus, indem er darauf hinwies, daß mit seiner Durchführung der Schatzkanzler Chamberlain und der Handelsminister Austen Chamberlain vornehmlich beauftragt seien, eine Anleihe von 200 Millionen den besetzten Grundbesitzern gegenüber dieser selben Anleihe ein Mittelmeer geschickt werden wird.

Auf die internationale Lage übergehend, verwies Macdonald in bewegten Worten auf die deutsche Arbeit, deren Intensivierung und dauerhafte Lösung er als dringende Aufgabe der Weltgemeinschaft bezeichnete.

Macdonald gebrauchte dabei die bemerkenswerten Worte: „Finanzielle Abkommen müssen ausgearbeitet werden, die gleichzeitig ehrenhaft und durchführbar sind und in ihrer Verwirklichung nicht zu immer größerer finanzieller Schwierigkeiten führen und die keine der internationalen Gütterausgleich nicht verhindern, normale Kräfte zu finden.“

Wir haben genug aus der Inoffizialität des Banketts gelernt, mit dem menschlichen Willen gegen große Naturgesetze anzukämpfen.“

Es folgte ein Appell an alle Beteiligten, heute gemeinsam einen Ausweg aus der Lage zu finden, die mit dem Ablauf des Stillhalteabkommens und später des Hoovermoratoriums erst werden. Aber diese ersten Worte enthielten den Vorbehalt, daß „Deutschland und Frankreich den Ausweg machen müssen“. Ueber die Pläne der neuen Regierung konnte Macdonald zunächst nur sagen:

„Das die Stabilisierung des Pfundes auf dem geheimnisvollen „natürlichen Kurs“ so schnell wie möglich durchgeführt werden würde. Wann sie erfolgen könne, hängt jedoch von manchem Wenn und Aber ab.“

Schließlich ist der Punkt erwähnenswert, sofort mit den Vorbereitungen für eine britische Reichskonferenz in Ottawa zu beginnen, die jedoch nicht vor Juli stattfinden könne. Der Dominionminister Thomas wird Anfang Dezember auf eine Studienreise in die verschiedenen überseeischen Reichsländer entsandt werden, um konkrete Pläne auszuarbeiten. „Hasten Sie uns Heil“, rief Macdonald immer wieder aus.

Das war der Grundton seiner programmatischen Ansprache. Das Parlament, das heute seine Session beginnt, wird zeigen, ob es dem belächelten vermittelnden Appell des Ministerpräsidenten nachkommen gewillt ist.

Lord George ist von seiner schweren Erkrankung soweit genesen, daß er am Freitag eine längere Erholungsreise beginnen wird.

## Heute Parlaments-Eröffnung in England

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 10. Nov.

Der König wird heute mittag mit allem traditionellen Pomp das Parlament eröffnen. Die Königin wird ihn begleiten. Hunderttausende werden wieder einmal die Straßen säumen, um die goldenen Karossen des königlichen Juges mit ihrer pittoresken Begleitung von Gardebataillon in ihren farbigen alten Uniformen zu sehen. Die Thronrede, die der König im Oberhaus vorlesen wird, während die Minister hinter einer Barriere der erhabenen Versammlung des Reichs zusehen dürfen, war schon gestern abend in den Händen aller Parteiführer. Die Rede dürfte sehr kurz und allgemein gehalten sein.

Die eigentliche Regierungsbearbeitung beginnt erst mit der Debatte über die königliche Adresse, die sich in den nächsten Tagen im Unterhaus entwickeln wird. Es ist ohne weiteres klar, daß die Koalitionsregierung ihre Einigkeit nicht auf die Dauer dadurch erhalten kann, daß sie konkrete Entscheidungen aufschützt. Der Widerspruch des Unterhauses, die ungewisse konföderale Mehrheit, drängt auf Hilfe und verlangt sofortige Vorkehrungen. Der Ausgleich des Staatshaushalts dürfte nicht so leicht ausfallen, wie er auf dem Papier aussieht. Wahrscheinlich wird ein drittes Budget im laufenden Finanzjahr notwendig werden. Dann wird der eigentliche entscheidende Kampf beginnen: Wird die Deckung durch neue Steuern oder durch Abbau der Sozialleistungen geschaffen werden?

## Verantwortungsgelose Sensationsmache

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Nov.

In den Pressemeldungen, daß der Wirtschaftsrat der Reichsregierung eine Notverordnung mit dem Ziele einer 20prozentigen Senkung der Zinssätze, der Zinssätze und einer Aufhebung von Kartell- und Kartellartikeln vorschlägt, ist die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels nach Zahlungsmittel mit den zuständigen Stellen mit, daß die Meldungen in dieser Art auf freier Kombination beruhen und führt dann weiter aus:

Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels hat fälschlich an die zuständigen Stellen und an die Presse die dringende Bitte gerichtet, mit Rücksicht auf die wirtschaftlich schädlichen Wirkungen solcher irreführender Meldungen, besonders hinsichtlich der bevorstehenden Weihnachtssaison mögliche Zurückhaltung und Beschränkung in der Veröffentlichung gerade auf dem Gebiete der Preisbewegung abzuhalten zu lassen. Es ist keineswegs wahrheitsgetreu die Veröffentlichung eingeschickt worden. Meldungen aber wie die oben genannten, wären zu Irrtümern im Publikum, damit zu gefährlichen Störungen des Warenverkehrs und vermehren somit die

Kosten der Warenverteilung und Produktion, hat sie zu mindern. Diese Bitte und wiederholte Mahnungen haben offenbar keine Befolgung — selbst bei einigen großen politischen Tageszeitungen — gefunden. Deshalb wird die Hauptgemeinschaft gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden der Wirtschaft demnächst Maßnahmen und Vorschläge vorbereiten, die solcher Verächtlichkeit der Verantwortlichkeit in Zukunft wirksamer entgegenzutreten.

Der Inhalt gewisser Berliner Blätter, um des Straßenverkaufs willen mit Sensationsüberschriften zu arbeiten, tritt nachgerade in Gemeingefährlichkeit und gegen die auch vom Standpunkt der verantwortungsbewussten Presse Front gemacht werden muß. Wie die Geschehen auf Berlin beschränkt, wolle man sich zur Not noch damit abfinden, weil der Berliner gegen Sensationen abgekämpft ist. Durch die „Provinzialblätter“ gelangen solche bösen Dinge aber auch in andere Blätter des Reiches und rufen dort, mangels Unmöglichkeit sofortiger Nachprüfung oder leider auch mangels insofern gemeinsamer Verantwortlichkeit, weil sie den „Vorwärts“ haben, in den Berliner Blättern gleichwertig großes Unheil an. Die „N. Mannh. Ztg.“ wird im auf jeden Fall nach wie vor von Sensationsjournalisten freigespielt.

## Note Revolutionsfeier

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. Nov.

Die Sozialdemokratische Partei hat gestern im Sportplatz, wie wir einem Bericht des „Vorwärts“ entnehmen, vor einem Feld von roten Fahnen die „glorreiche“ Revolution des 9. November gefeiert. Die Rede hielt Herr Wille, der frühere Reichsarbeitsminister. Er erklärte in seiner Rede: „Damals, als niemand mehr da war, haben wir Sozialdemokraten das Reich gerettet.“

Herr Wille verließ dann den Sportplatz mit dem von heute. Der verhängende Kapitalismus habe sich eine Stützgruppe geschaffen im Nationalsozialismus. Durch ihn wolle er die Dummheit mobilisieren, um dann, nach die Arbeiterklasse ermunern hat, tätig zu werden. Mit den sozialen Organisationskräfte würde es vorbei sein, wenn Hitler und Gunglberg zur Macht kämen.

Mit dem üblichen Gelang der Internationale schloß die Feier, von der der „Vorwärts“ behauptet, daß sie „von kraftvoller Eingebildetheit und dergl. Geschlossenheit“ zeugt habe.

## Der Henning-Prozess

Telegraphische Meldung

Hamburg, 9. Nov.

Am Schluß der heutigen Verhandlung im Prozeß gegen die Mörder Hennings wurde auf dem Hof des Untersuchungsgefängnisses der Ausweis beschlagnahmt, in dem der Mörder erfolgt war. Die Angeklagten und mehrere Zeugen haben dem Gericht ein Bild über alle Einzelheiten vor und während der Fahrt. Das Gericht fand die Aussagen des Angeklagten Hermann Henning bestätigt, wonach er die tödlichen Schüsse auf Hennings von hinten durch die vordere Baggage abgefeuert hat. Er hat eine acht Schüsse abgefeuert. Zwei Geschosse sind im Körper Hennings gefunden worden. Man nimmt an, daß die Schüsse durch die Henning verlegt worden ist, entweder von hinten oder von oben abgefeuert worden sind.

Die Verhandlung wurde auf Dienstag vertagt.

## Die Herriot-Partei zur Außen- und Wirtschaftspolitik

Telegraphische Meldung

Paris, 9. Nov.

Der Radikale Parteitag hat gestern seine Arbeiten beendet. Die traditionelle Parteierklärung beschloß sich in der Hauptsache mit innerparteilichen Fragen und wiederholt zum Ausdruck der Forderung, die Partei alles das, was im Laufe der letzten Tage in Entscheidungen niedergelegt worden ist, außenpolitisch heißt es in der Erklärung, die Partei ist leidenschaftlich dem Frieden ergeben. Sie sei überzeugt, daß das beste wirtschaftliche Mittel der Welt die Liberalität der Interessen erbringe. Wie mühen auch die Hilfsmittel von allen in Not befindlichen Völkern gemeinsam gesucht werden. Die Partei habe Vertrauen zu dem Gedanken der deutsch-französischen Zusammenarbeit, der europäischen und der Welt-Zusammenarbeit. Weiter wird verlangt, daß sich Frankreich verpflichten müsse, durch seine Unterstützung unglücklicher Völker nicht Kontraste zu groß zu ziehen. Die Parteierklärung betont dann noch den Willen des französischen Volkes nach Abrüstung.

Der Parteitag schloß mit einem von 200 Delegierten besetzten Gremium, der dem Bericht eine die Ausführung kommunizierende Rede hielt.

## Zusammenstoß mit der Polizei in Leipzig

Leipzig, 10. Nov.

Am Montag kurz vor Mitternacht ereignete sich in Leipzig-Plagwitz ein schwerer politischer Zusammenstoß. Ein Trupp nationalsozialistischer, die von einer Versammlung zurückgekehrt, begegnete einer Anzahl Kommunisten. Es kam zu Tätlichkeiten, so daß die Polizei einschreiten mußte. Auf die Beamten wurden mehrere Schüsse abgegeben, die von der Polizei erwidert wurden. Darauf gingen die Beamten mit dem Gewehrküppel gegen die Menge vor, die schließlich auf etwa 50 Personen angewachsen war. Die Anwesenheit konnte schließlich gesprengt werden.

## Zusammenstoß in Bremen — Ein Toter, mehrere Verletzte

Bremen, 10. Nov.

Im Anschluß an eine nationalsozialistische Kundgebung kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Nationalsozialisten. Hierbei wurde ein Nationalsozialist erschossen. Eine Anzahl Personen, deren Zahl noch nicht feststeht, erlitten Verletzungen.



Sivil- und Militärmusiker

Die den Musikerverbänden ist neuerdings wieder lebhaftes Interesse entgegengebracht worden, das den Musikern durch die Tätigkeit der Reichsmusik-Kapellen schwerer Schaden zugefügt wurde.

Rheinische Ingenieurschule

Das Wintersemester hat mit 238 Studierenden begonnen

Das Wintersemester der Rheinischen Ingenieurschule ist erstmals unter dem neuen Namen des Instituts eröffnet worden.

Über das Sammeln?

Die Reichsbeschäftigten- und Arbeiter-Unterstützungs-Kasse des Rhein-Neckar-Militär-Gewerbandes Mannheim in Baden-Kreisgericht erläßt aus um nachfolgender Erklärung:

In den letzten Tagen gingen durch die Blätter verschiedene Mitteilungen, die zu Irrtümern führen könnten.

Es dürfen darauf hingewiesen, daß auch bei Kriegswirtschafts- und Kriegshilfsleistungen keine Zwangsmaßnahmen getroffen werden können.

Derzeitige Lebensmittel für Unterhaltungs- zwecke. Der Angeordnete enthält eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Ausgabe von Gutschein zum Bezug verbilligter Lebensmittel.

Bezugnahme in Baden. Am 1. November wurde in 27 Gemeinden, die sich auf sieben Amtsbezirke verteilen hauptsächlich Heidelberg, Mannheim und Wiesloch die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Eine erfolgreiche Preisrentung

Es wird mehr gebadet

Man kann nicht sagen, daß die Preise im Herbst bei normalen Einkommensverhältnissen zu hoch gewesen wären, denn man konnte bisher, wenn man zur richtigen Zeit kam, für 60 Pfg. ein Bannbad haben.

Der Erfolg dieser Preisrentung ließ nicht lange auf sich warten.

Der Besuch des Herbstbades hat sich ganz beträchtlich gesteigert.

In der ersten November-Woche wurden 1508 Karten abgegeben gegenüber 708 in der ersten Oktober-Woche.

Von den anderen elf öffentlichen Bädern hat Groß-Mannheim in der Woche 1100 und das Bannbad in der Woche 1100, zu besonderen Badezeiten 30 Pfg. (100 bzw. 80).

Mietrentung und Gebäudebesondersteuer

Der Bezirk Innenstadt der Mietervereinigungen hielt am 8. November eine Mitgliederversammlung ab, in der der Bescheid der Mietervereinigungen Mannheim, der Dankschreiben über Mietrentung und Gebäudebesondersteuer, sprach.

Obstmarkt der Landwirtschaftskammer heute und morgen im „Großen Mayerhof“

Heute vormittag wurde im Saal des „Großen Mayerhofes“ (O. 2) der von der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe organisierte Obstmarkt eröffnet.

Der überwiegende Teil des Obstes besteht aus Äpfeln verschiedener Sorten, darunter ganz Lagerware, die sich auf 8 bis 15 Pfg. je Pfund stellt.

Die Äpfel und Birnen kommen aus dem ganzen badischen Land, aus Landeshochheim wie aus Bodman am Bodensee.

Dieses nun errichtete Bad war schon bereit überfüllt, daß es vorübergehend geschlossen werden mußte.

In den letzten Sommerbädern in den elf Volksbädern Neckarbad, Schwelingerbad, Vindenhof, Neckarbad, Rheinbad, Waldhof, Adlershof, Pöndelhof, Sandhof, Seidenhof und Friedrichshof durchschnitten 250 Personen.

Im vorigen Herbst waren es 40 Jahre, daß in den hauptstädtlichen Arbeiterfamilien die Bevölkerung der Stadtteile Neckarbad und Schwelingerbad die ersten öffentlichen Bädern hatten und zwar Brausebäder errichtet wurden.

Mit dem Herbstbad, das unter den heutigen Umständen überhaupt nicht mehr errichtet werden könnte, hat Mannheim eine öffentliche Einrichtung, auf die es hoch sein darf und die unbedingt erhalten werden muß.

Der Redner stellte fest, daß der laut Reichsordnung vorgesehene Nachschuß von 10 v. H. der Gebäudebesondersteuer für den erhöhten Zinsendienst der Aufwertungsanleihe nicht voll bestritten wird.

Bei der Gewerbesteuerumwälzung sei eine Revision der Mieten nicht zu umgehen, wenn nicht diese Kreise des Mittelstandes dem völligen Ruin entgegengehen sollen.

Nede sehr kann. Dieses Institut bezweckt lediglich die Schaffung eines regelmäßigen Absatzes für das gute badische Obst und zwar in der Form, daß dem Bauer auch ein feiner Markt angemessener Verdienst zukommt.

Die Auswahl ist wirklich groß.

Vom billigsten Konsumobst (5 bis 8 Pfg. das Pfund) bis zu den Spitzenorten ist alles in ausgiebiger Ware vorrätig.

Dr. Lorenz 60 Jahre. Einer der bekanntesten Zahnärzte Mannheims, Dr. Franz Lorenz, feiert am heutigen Dienstag seinen 60. Geburtstag.

Sum Thema Vorfahren

Ein weiterer Vetter unseres Volkes nimmt an unserem Vorfahren für vorfahrende Autos ein besonderes Signal zu schaffen, wie folgt Stellung:

Mit Recht werden Vorfahrende Autos als Verkehrshindernisse für vorfahrende Automobile gemacht, da beim Vorfahren sehr viele Unfälle vorkommen.

Roch eine Bitte an die Mannheimer Polizeidirektion: Das Sperrechild in der engen Heidelberger Straße muß aber über die Straße gehängt werden, damit auch die auswendigen Automobile es sehen können.

Berein „Pro Juventute“ e. V. Mannheim

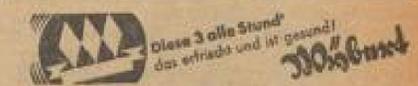
Im Jahre 1900 ist auf Veranlassung und unter Mitwirkung des kaiserlichen Amtes und des Reichsministeriums des Innern die Deutsche Pädagogische Auslandsstelle in Berlin als deutsche Zentrale für den pädagogischen Austausch mit dem Ausland gegründet worden.

Es ist noch nicht genügend bekannt, daß die Deutsche Pädagogische Auslandsstelle Berlin die in Mannheim bestehenden Verein „Pro Juventute“ e. V. Vereinigung der höheren Lehrkräfte in Mannheim für Jugendpflege und Erziehung zu ihrer Zweigstelle erhoben hat.

\* Landeskirchenversammlung. Der Evang. Oberkirchenrat hat die Erhebung einer Landeskirchenratsstelle zugunsten der Christl. Bauernhochschule Markeshof für den 20. November, dem ersten Adventsonntag, angeordnet.

\* Die Metallarbeiter fordern Verbindlichkeitsklärung. Die die „Pfälzische Post“ meldet, daß eine Funktionsversammlung der Deutschen Metallarbeiterverbände mit großer Mehrheit beschlossen, die Verbindlichkeitsklärung des für die Mannheimer-Ludwigshafener Metallindustrie geschlossenen Lohnabkommens zu beantragen.

\* Weizenablieferung. Im Laufe dieses Monats verschwanden aus einer Autobahn in der Pfälzergrundstraße 30 Altkorn. In der Zeit vom 20. bis 31. Oktober wurden in verschiedenen Quartieren der Stadt am Bäderweg elf Weizenbahren, am 31. Oktober aus einem Lagerplatz im Aufhorstweg etwa 25-30 Bahren, an den Enden mit Weizen beladen, entwendet.



Advertisement for '4711' Tosca perfume. It features an illustration of a woman in classical attire and several perfume bottles. The text describes the fragrance as 'Ein unsichtbarer Schmuck' and lists various products like Eau de Cologne, Creme, and Seife.





Der dividendenlose Nord-Abbruch

Der Wirtschaftsrat der Nord-Abbruch... Der Wirtschaftsrat der Nord-Abbruch...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Vom süddeutschen Holzmarkt

Der süddeutsche Holzmarkt... Der süddeutsche Holzmarkt...

50 Jahre Höchling Eisen und Stahl

Am 7. November feierten die Höchling Eisen- und Stahlwerke... Am 7. November feierten die Höchling Eisen- und Stahlwerke...

14. Bd. Rückgang des Großhandelsindex im Oktober

Der vom Stat. Reichsamt für den 4. November... Der vom Stat. Reichsamt für den 4. November...

Vergleichsverfahren und Kontur im Handelskammerbezirk Mannheim

Statistische Vergleichsverfahren: Firma... Statistische Vergleichsverfahren: Firma...

1838 v. J. Golddeckung des italienischen Notenanlaufs

Der letzte Ufbernahmestrich der Bank... Der letzte Ufbernahmestrich der Bank...

Winterhilfe durch die Binnenwirtschaft

Produktive Förderung der Winterhilfen... Produktive Förderung der Winterhilfen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen

Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen... Die Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen...

Die deutsche Getreichernte 1931

Die deutsche Getreichernte 1931... Die deutsche Getreichernte 1931...

Mannheimer Produktionsindex vom 9. Nov.

Table with 2 columns: Index values and categories. Includes data for various sectors like manufacturing and services.

Schiffahrtsverkehr Ostpreußen

Schiffahrtsverkehr Ostpreußen... Schiffahrtsverkehr Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Julian Gold- und Silbererzschmelze mit Berezin für chemische Industrie

Julian Gold- und Silbererzschmelze... Julian Gold- und Silbererzschmelze...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Brauerei-Abchlüsse

Brauerei-Abchlüsse... Brauerei-Abchlüsse...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Baden Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1931

Baden Kraftfahrzeugbestand... Baden Kraftfahrzeugbestand...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen

Wirtschaftliche Lage Ostpreußen... Wirtschaftliche Lage Ostpreußen...







